

Wahlprogramm-Check 2026

Die Wahlprogramme zur
Landtagswahl 2026 in
Sachsen-Anhalt im Vergleich

August 2026

Eine Studie der
Universität Hohenheim



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
2. Begriffs-Analyse
3. Populismus-Analyse
4. Hintergrund: Wahlprogramme

Hintergrund

Politik gilt vielen Menschen als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen zur Landespolitik klar und verständlich darstellen. Die Wahlprogramme sind dabei *ein* Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen. Dabei gilt: Nur wer verstanden wird, kann auch überzeugen.

Fragen

- Wie verständlich ist die Sprache der Wahlprogramme der Parteien zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt? (CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, AfD und BSW)*
- Gibt es Verständlichkeits-Unterschiede zwischen den Parteien?
- Welches Vokabular verwenden die Parteien?
- Wie populistisch ist die Sprache der Parteien?

* Zur Auswahl der Parteien: Die Studie ist Teil einer Langzeitstudie. In ihr werden immer die Parteien berücksichtigt, die entweder im Deutschen Bundestag oder in mindestens drei Landtagen vertreten sind. Außerdem müssen die Parteien zur Wahl zugelassen sein.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Vorweg: Die von uns gemessene **formale Verständlichkeit** ist natürlich nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte eines Wahlprogramms abhängt. **Deutlich wichtiger ist der Inhalt.** Unfug wird nicht dadurch richtig, dass er formal verständlich formuliert ist. Und unverständliche Formulierungen bedeuten nicht, dass der Inhalt falsch ist. Formale Unverständlichkeit stellt aber eine **Hürde für das Verständnis** der Inhalte dar.
- **Im Schnitt sind die Wahlprogramme der Parteien 2026 ähnlich lang wie 2021.** Die AfD präsentiert 2026 das längste Wahlprogramm mit etwa 42.200 Wörtern, die SPD das kürzeste mit etwa 18.900 Wörtern. Anders als bei vielen anderen Wahlen präsentieren die Parteien in Sachsen-Anhalt ihre Wahlprogramme zur aktuellen Wahl nur selten in kürzeren oder einfacheren Versionen.
- **Insgesamt sind die Programme zur aktuellen Wahl mit im Schnitt 6,0 Punkten nur wenig verständlicher als die Programme zur Wahl 2016 und 2021 (jeweils 5,6 Punkte).** Das formal verständlichste Wahlprogramm liefert die SPD (7,1 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex), das am wenigsten verständliche liefern die Grünen (4,3 Punkte).
- Die häufigsten **Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln:** Fremdwörter und Fachwörter, Wortkomposita und Nominalisierungen, Anglizismen und „Denglisch“, lange „Monster- und Bandwurmsätze“.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Die **Begriffsanalyse** zeigt: Über alle Parteien hinweg spielen mehrere landespolitische Themen eine Rolle. Es geht um Soziales, Bildung, Wirtschaft und Finanzen sowie im weitesten Sinne um Kommunalpolitik. Dabei gibt es typische parteispezifische Schwerpunkte. Solche Schwerpunkte bedeuten nicht, dass die Parteien sich nur damit beschäftigen. Sie beschäftigen sich damit aber intensiver als die anderen Parteien.
- Beim **Populismus** bestätigt sich: Am häufigsten finden sich populistische Äußerungen 2026 links und rechts der politischen Mitte, also insbesondere bei der AfD, dem BSW und der Linken. Seit 2016 hat sich der Anteil der anti-elitistischen Sätze bei der AfD beinahe verdoppelt.

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Das Programm-Angebot der Parteien*

- Bei längeren Wahlprogrammen sind Überblicke und andere Arten von Zusammenfassungen eine sinnvolle Ergänzung der Kommunikation mit den Wählerinnen und Wählern.
- **Alternative Formen der Wahlprogramme sind bei der aktuellen Wahl in Sachsen-Anhalt eher selten.** Aus früheren Analysen wissen wir, dass z. B. die Kurzfassungen der Wahlprogramme in der Regel verständlicher ausfallen als die Langfassungen. Klassische Kurzfassungen finden wir aber nur bei der CDU und den Grünen. Teilweise werden aber andere Formen der Kurzübersicht angeboten, z. B. ein Kernpunkte-Flyer bei der AfD.
- **Versionen in leichter Sprache** finden sich bei der FDP und den Grünen.
- **Das längste Wahlprogramm 2026 kommt von der AfD** (ca. 42.200 Wörter). Das **kürzeste Wahlprogramm kommt von der SPD** (ca. 18.900 Wörter).

	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	AfD	BSW
Langfassung	X	X	X	X	X	X	X
PDF	X	X	X	X	X	X	X
Website		X		X		X	X
Kurzfassung*	X			X			
Einfache Sprache							
Leichte Sprache		X		X			
Übersetzung							
Podcast/Hörfassung							
Video							

* Stand 31.07.2026.

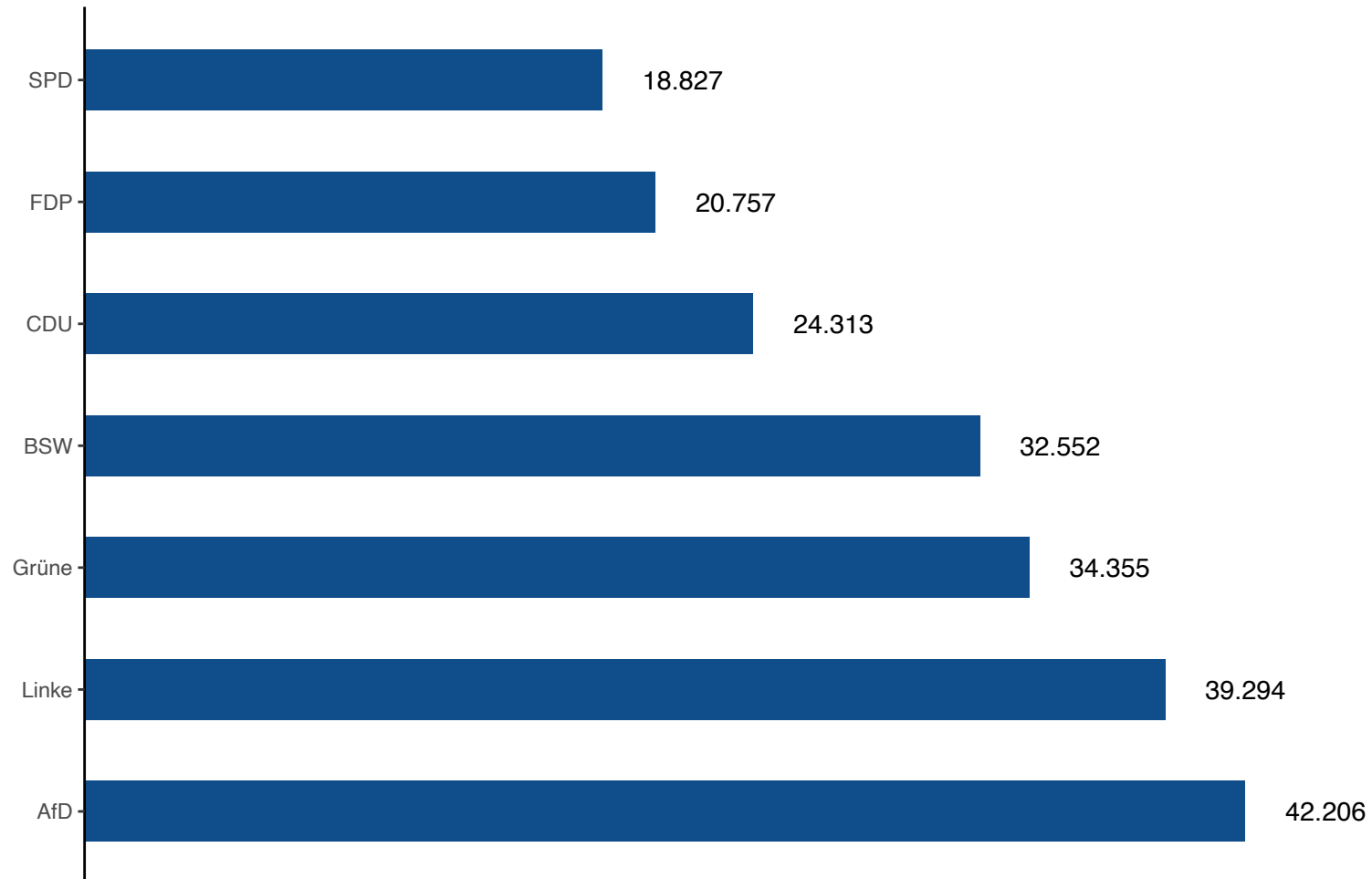
* Berücksichtigt wird in dieser Übersicht nur das klassische Kurzwahlprogramm.

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Wörterzahl der Landtagswahlprogramme 2026

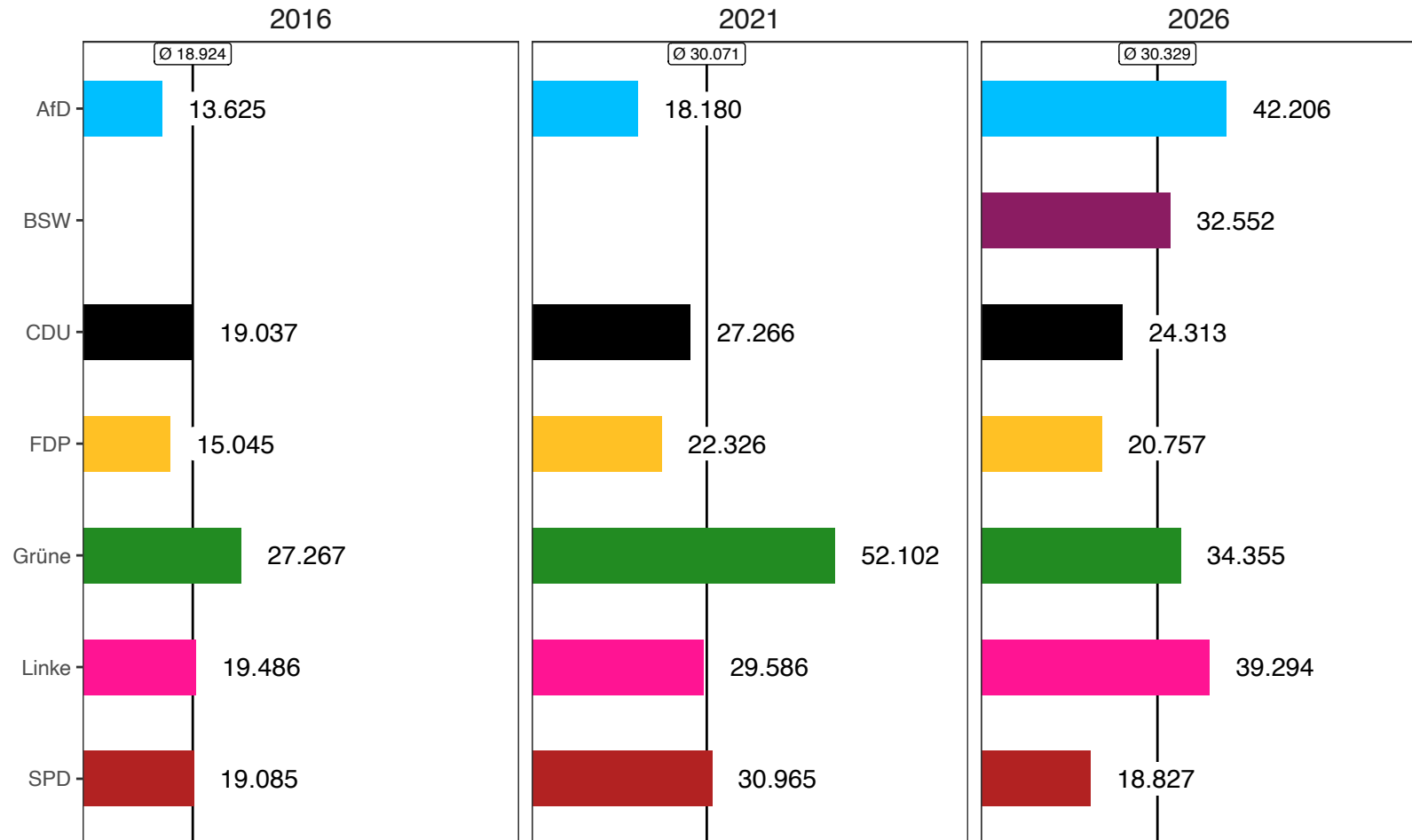


Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Die Länge der Landtagswahlprogramme seit 2016



Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt

1) Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme wurde mit Hilfe der vom Communication Lab Ulm und von der Universität Hohenheim entwickelten Verständlichkeitssoftware TextLab ermittelt. Verwendet wurde TextLab 9.13. Diese Software berechnet mehrere Lesbarkeitsformeln sowie zahlreiche Verständlichkeits-Parameter (z. B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze, Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen.

Er reicht von

0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal leicht verständlich).

Zum Vergleich:

- **Zusammenfassungen von Doktorarbeiten** aus dem Bereich Politikwissenschaft, die zwischen 2014 und 2023 online veröffentlicht wurden, haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 1,2 Punkten (SD = 1,7; N = 102).
- **Haushaltsreden**, die 2023 im Deutschen Bundestag gehalten wurden, haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 15,0 Punkten (SD = 2,8; N = 96).

„Hohenheimer Verständlichkeitsindex“

0 (schwer verständlich) bis 20 (leicht verständlich)

Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtextformel
- SMOG-Index
- Lix Lesbarkeitsindex

Verständlichkeits-Parameter

- durchschnittliche Satzlänge
- Anteil Sätze über 20 Wörter
- durchschnittliche Teilsatzlänge
- Anteil Teilsätze über 12 Wörter
- durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als sechs Zeichen

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Wichtig: Mit der Europawahl 2024 sind wir für unsere Wahlprogramm-Analysen auf eine neue TextLab-Version umgestiegen. Sie bringt technische Verbesserungen in der Wort- und Teilsatz-erkennung. Weil Zählungen dieser Parameter in den Hohenheimer Verständlichkeitsindex eingehen, kommt es dadurch allerdings zu Abweichungen zwischen den Ergebnissen alter und neuer Analysen. Diese Abweichungen liegen, wie unsere bisherigen Analysen zeigen, bei etwa zwei Skalen-Punkten. Berechnungen mit der neuen Software-Version liegen dabei niedriger als mit der alten Software-Version. Es besteht jedoch ein nahezu perfekter Zusammenhang zwischen den HIX-Werten, die mit der neuen und mit der alten Software berechnet wurden. Und auch die Rangfolgen der Parteien unterscheiden sich – auf das jeweilige Wahljahr bezogen – kaum voneinander.

Um dennoch den Vergleich mit früheren Wahljahren zu erleichtern, haben wir frühere, bereits von uns analysierte Landtagswahlprogramme mit TextLab 9.13 nachanalysiert.

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme

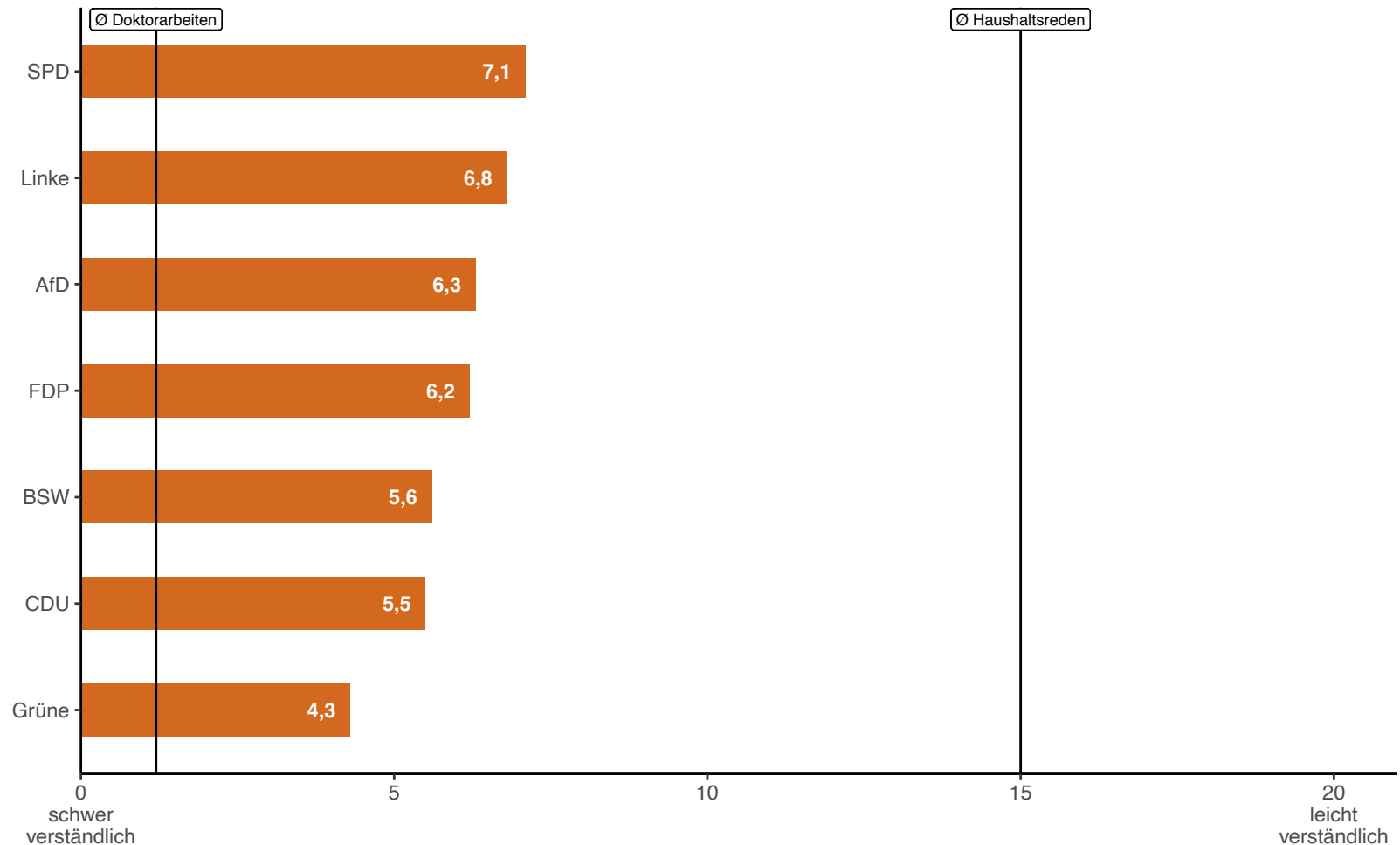
- Das **formal verständlichste Wahlprogramm zur Landtagswahl 2026** liefert die **SPD mit 7,1 Punkten** auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex, gefolgt von der Linken mit 6,8 Punkten. Den letzten Platz belegen die Grünen mit 4,3 Punkten.
- **Im Schnitt erreichen die Wahlprogramme 2026 6,0 Punkte** und sind damit nur wenig verständlicher als die Programme zur Wahl 2021 und 2016 (jeweils 5,6 Punkte). Die SPD hat sich dabei im Vergleich zur Wahl 2021 am stärksten verbessert (+2,1 Punkte), die Grünen haben sich am stärksten verschlechtert (-1,2 Punkte).
- Für alle Parteien gilt jedoch: **Die Verständlichkeit der Wahlprogramme könnte insgesamt noch verbessert werden.** Lange, verschachtelte Sätze stellen beispielsweise eine Hürde dar, die sich verhältnismäßig leicht vermeiden lässt, indem zumindest öfter das Prinzip „ein Gedanke, ein Satz“ befolgt wird. Gerade die Grünen haben ihren niedrigen Verständlichkeitswert 2026 auch ihren längeren, oft verschachtelten Sätzen zu verdanken. Auch bei den anderen Parteien finden sich jedoch häufiger Sätze mit mehr als 40 Wörtern.

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme 2026

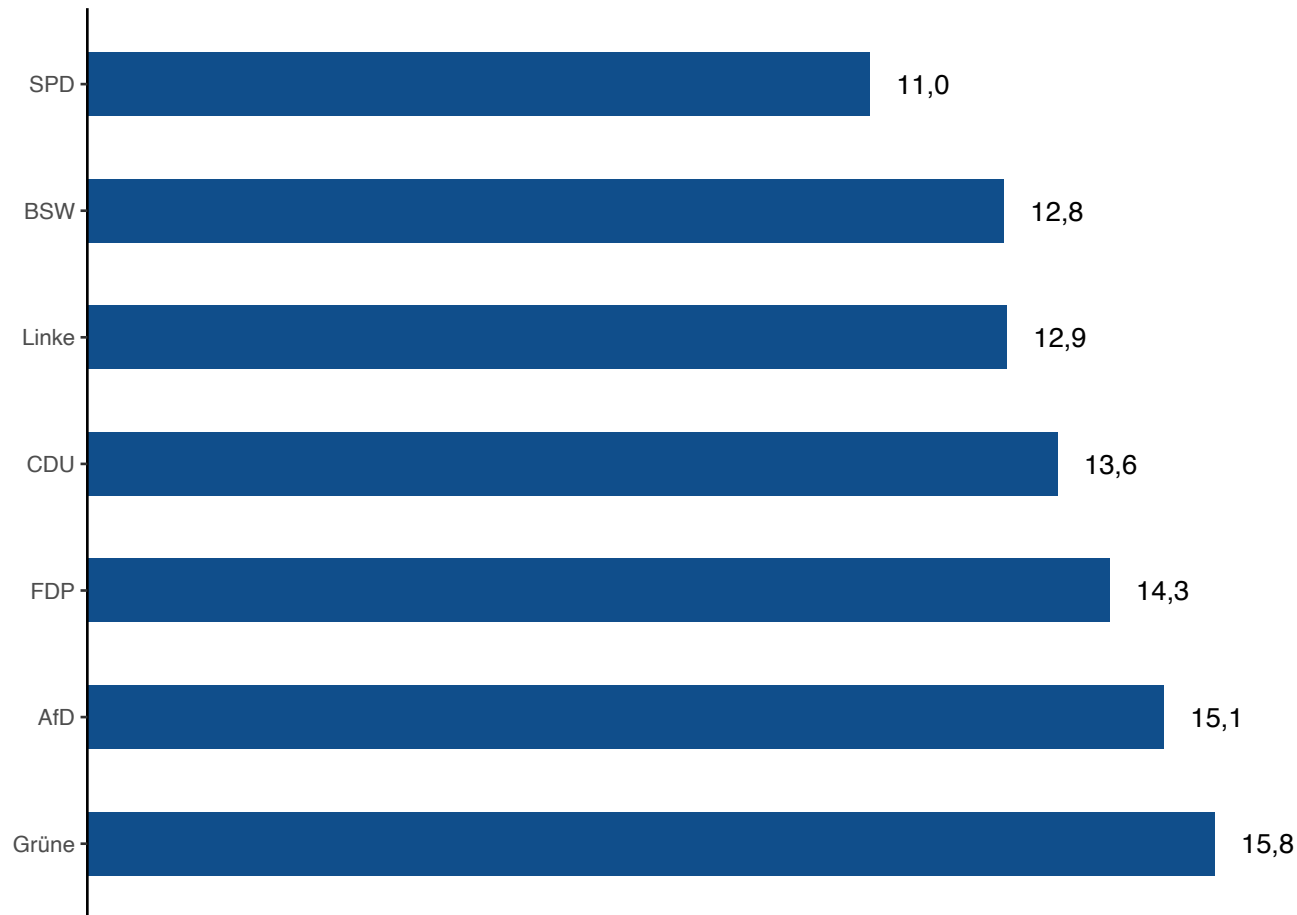


Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Satzlänge in Wörtern in den Landtagswahlprogrammen 2026

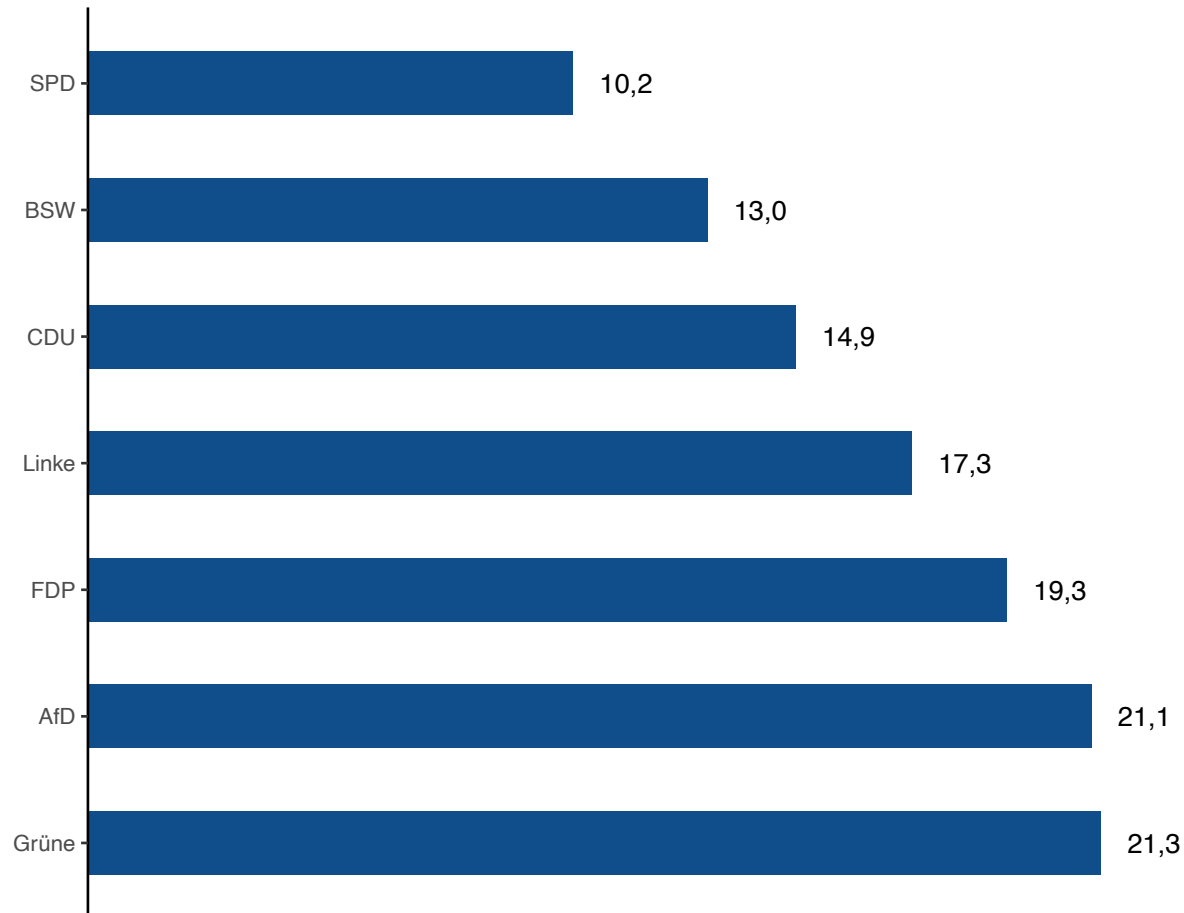


Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Anteil der Schachtelsätze (mehr als zwei Teilsätze; in %) in den Landtagswahlprogrammen 2026

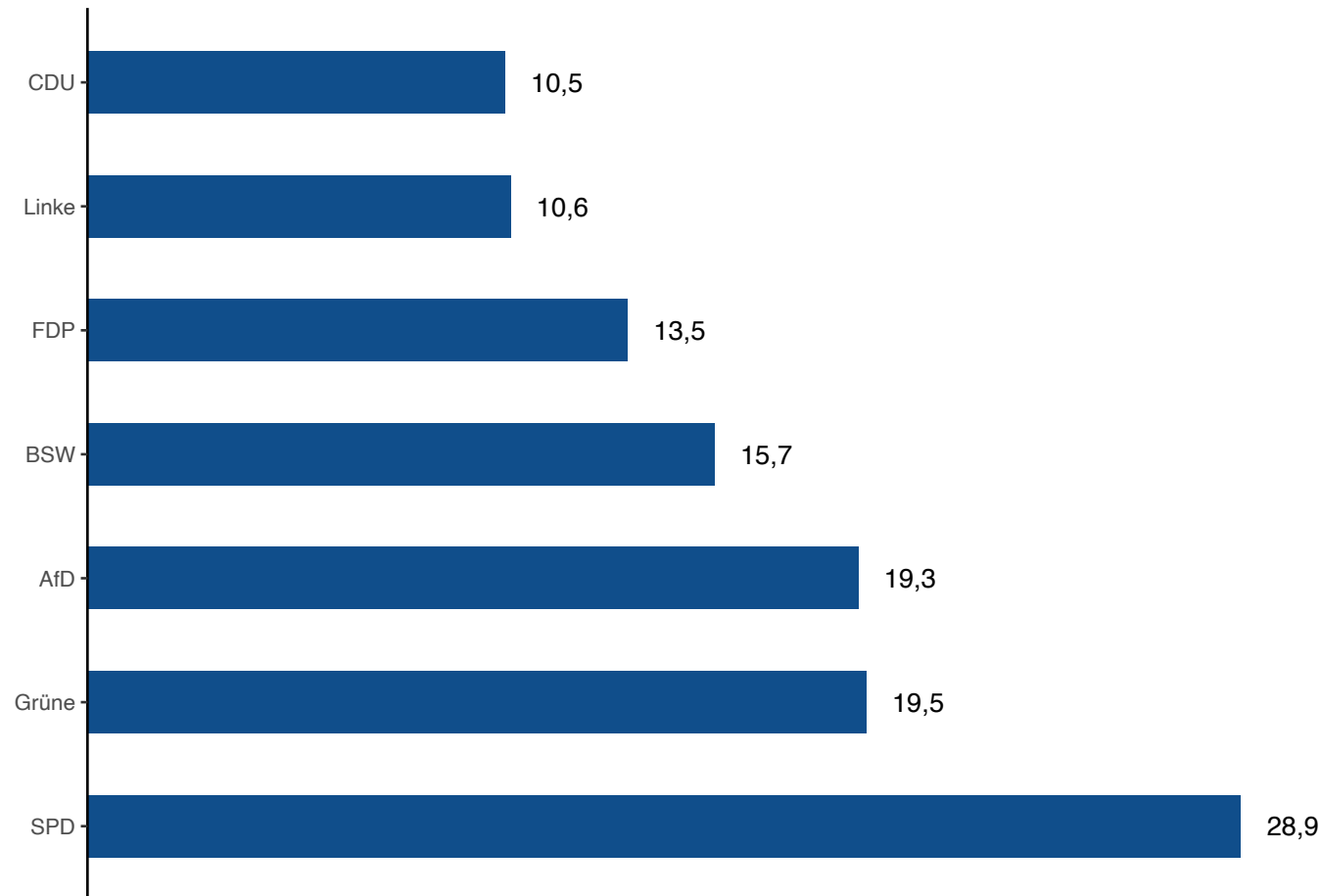


Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Anteil der Passiv-Sätze (in %) in den Landtagswahlprogrammen 2026

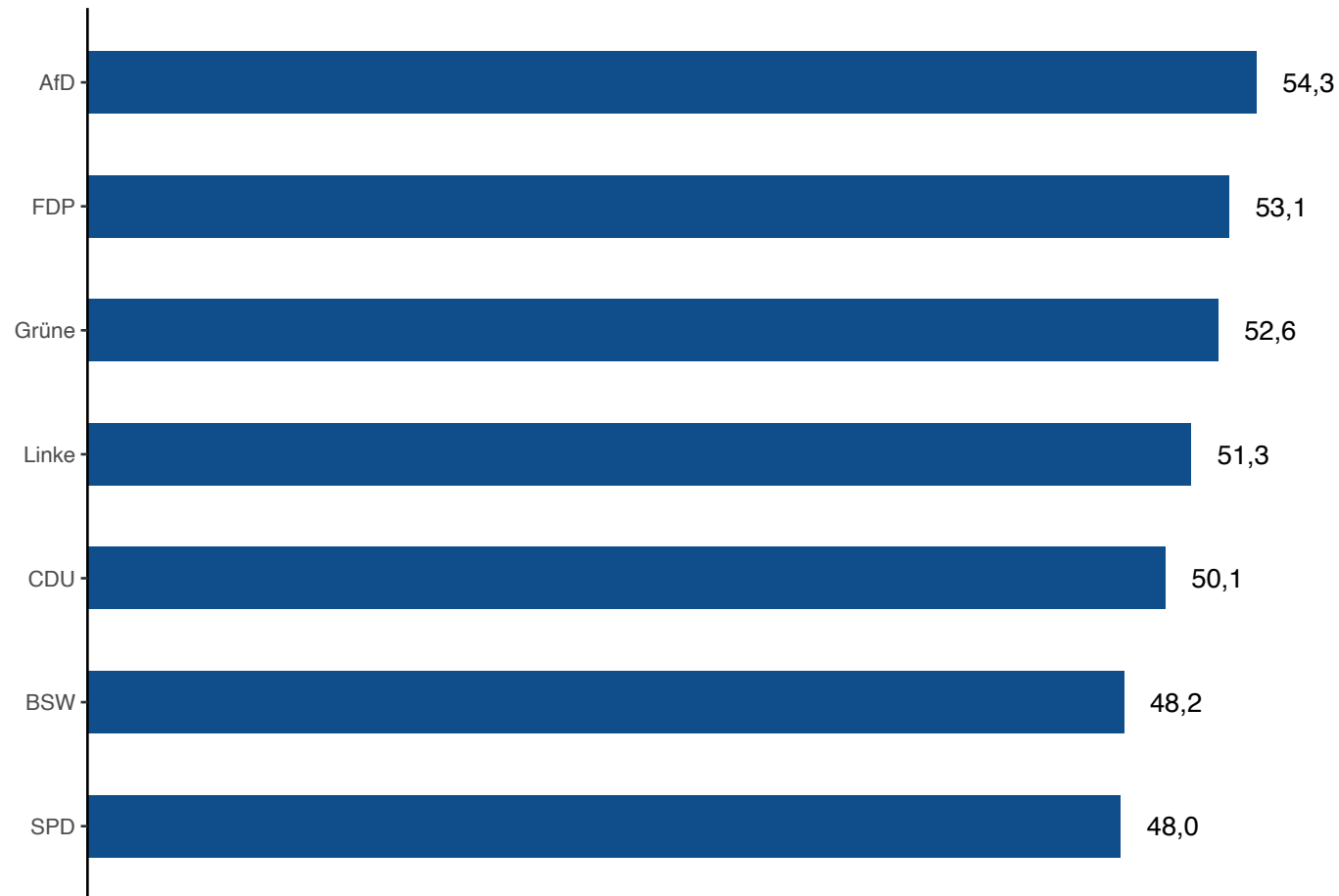


Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Grundwortschatz (in %) in den Landtagswahlprogrammen 2026

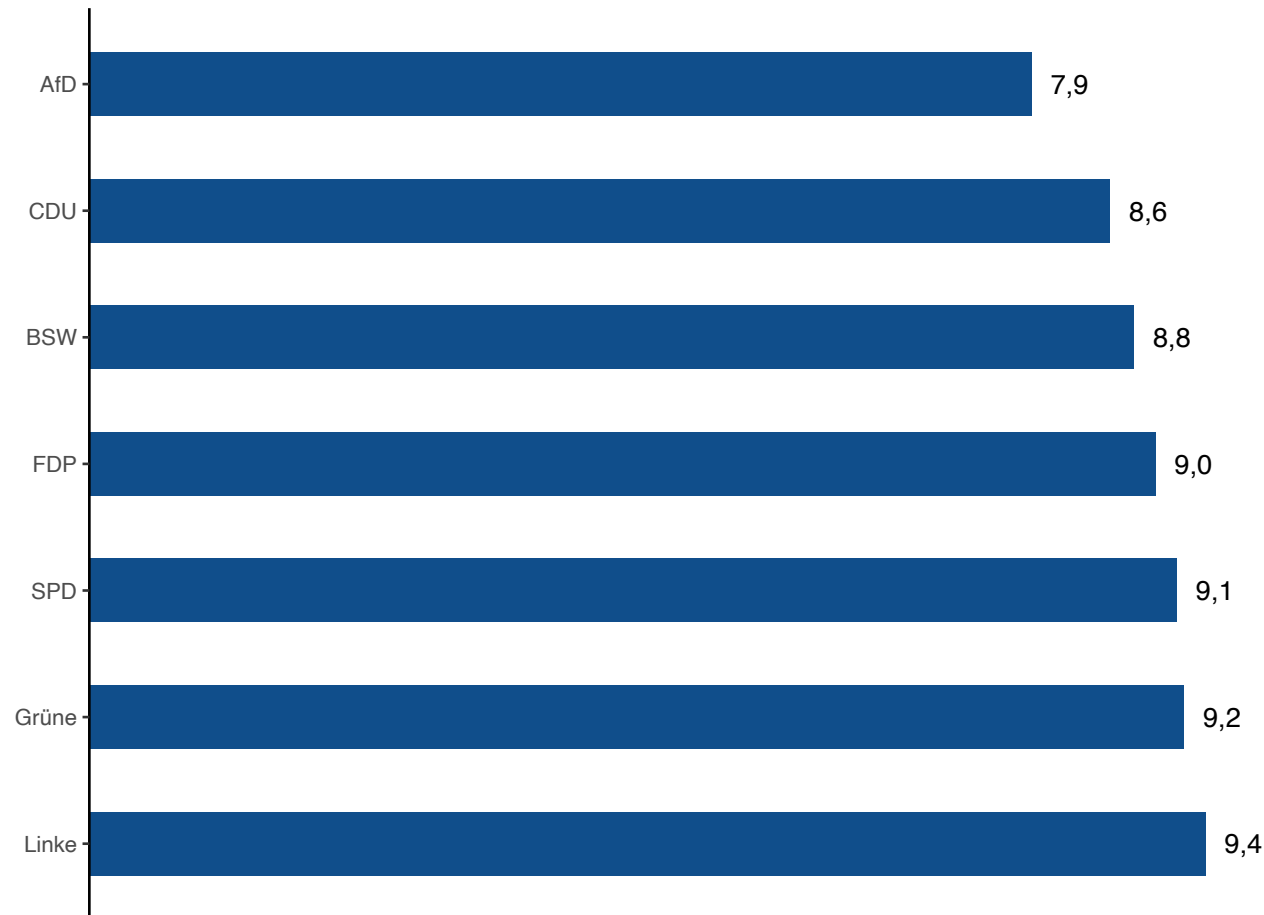


Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Fremdwörter (in %) in den Landtagswahlprogrammen 2026

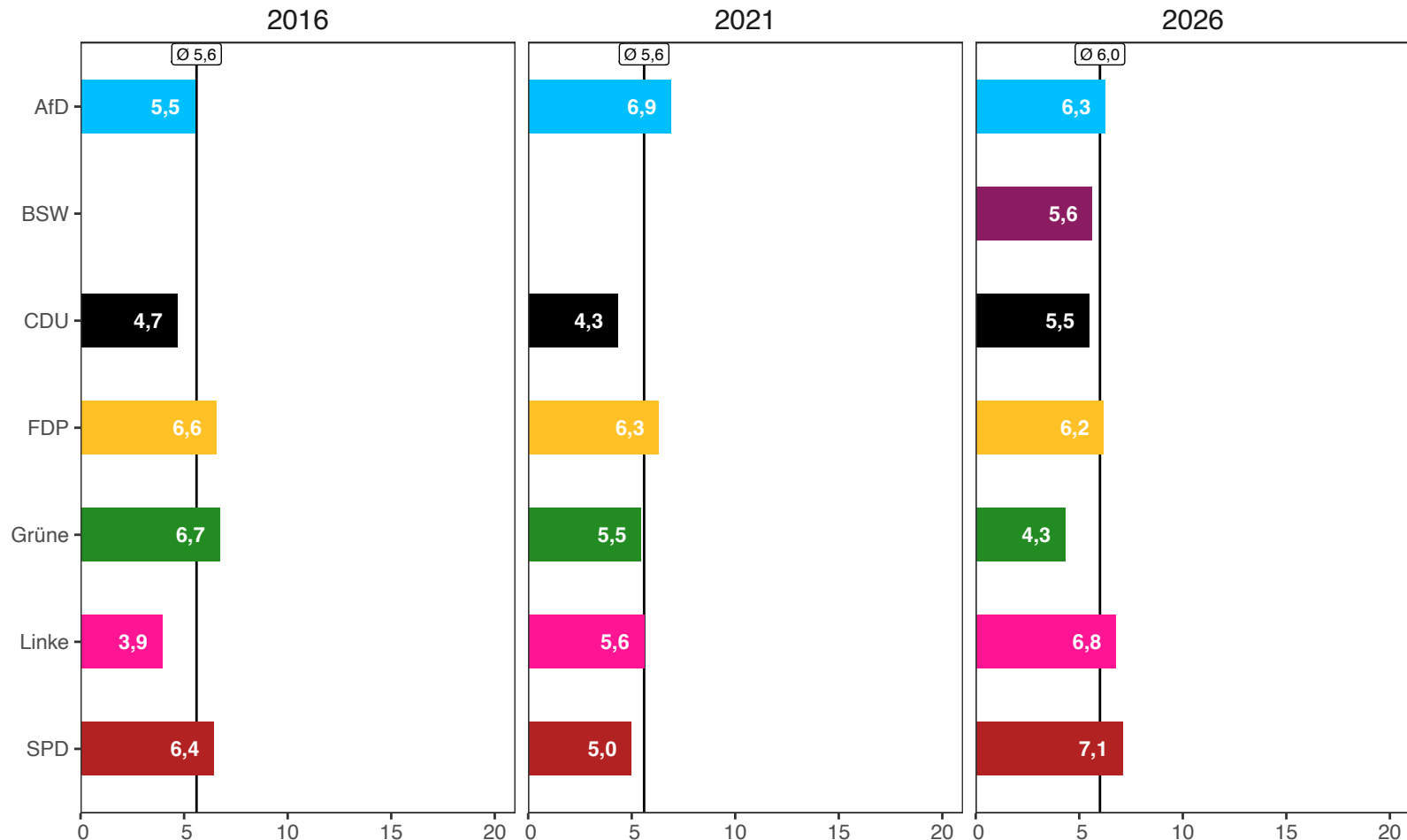


Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme seit 2016



Typische Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge.

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen

Die Wahlprogramme der Parteien enthalten zahlreiche Fachwörter, Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven) und Anglizismen.

Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch **häufige Nominalisierungen führen zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil.** Vor allem für Leserinnen und Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen **unerklärte Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeits-Hürde** dar.

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen in den Landtagswahlprogrammen 2026

Innenstadtsanierungsgewinnbeteiligung (AfD)
Kirchensteuerkirchen (AfD)

Cancel-Culture (BSW)
Hochschulgovernance (BSW)
Power-to-Gas (BSW)

Schulentwicklungsplanungsansatz (CDU)
Chemie- und Pharma-Hub (CDU)
rhythmisiert (CDU)

Sonderbedarfsergänzungszuweisungen (Linke)
Ageismus (Linke)
Smart-Meter-Rollout (Linke)

Clean-Tech (Grüne)
Co-Working-Spaces (Grüne)
One-Stop-Agency (Grüne)

Mikro-Hubs (FDP)
One-Stop-Agency (FDP)
Physician Assistant (FDP)

Once-Only-Principle (SPD)

Gebrauch zu langer Sätze und Fachsprache

Zu lange Sätze erschweren das Verständnis, vor allem für Wenig-Leser. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **bei vielen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 50 Wörtern**. Sätze mit mehr als 30 und 40 Wörtern sind keine Seltenheit.

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer Sprachstil kann eine Hürde für die Verständlichkeit sein**. Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**
- **fehlende Erklärungen für Laien.**

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze in den Landtagswahlprogrammen 2026



„Dazu wollen wir die Voraussetzungen schaffen, um Stilllegungen unbedingt zu vermeiden und mehr Wald in Bewirtschaftung zu bringen, konsequent in allen Förderprogrammen von heimischen auf standortangepasste Arten umzustellen, Waldbesitzern die Freiheit zu geben, ihre Bewirtschaftung an den Klimawandel anpassen zu können, Gemeinwohlleistungen der Wälder marktorientiert honorieren zu können und ökonomische Klimapolitik durch Einbindung der Wälder in den EU-Emissionshandel zu stärken.“ (60 Wörter)



„Um den steigenden Bedarfen gerecht zu werden und den Arbeitsalltag der Gesamtpolizei zu erleichtern, bauen wir die Struktur der Ansprechperson LSBTTI und Gleichstellungsbeauftragten bei der Polizei auf zwei hauptamtliche Ansprechpersonen und zwei hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte aus und führen eine anteilige Freistellung der nebenamtlich Tätigen ein.“ (44 Wörter)

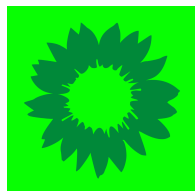


„Unter Nutzung der durch den Bund und die EU bereitgestellten Fördermittel, vor allem aber durch ein entschiedenes und koordiniertes Engagement auf allen politischen Ebenen – von der Europäischen Union über den Bund bis hin zum Land – werden wir die chemische Industrie in Sachsen-Anhalt halten und sie beim Übergang zu Technologien, Produkten und Märkten der Zukunft verlässlich unterstützen.“ (56 Wörter)



„Das wiederholte Ausfüllen von Tabellen zum Umgang mit den eigenen Kindern als Nachweis dafür, dass ein vereinbartes Wechselmodell eingehalten wird, Bescheinigungen von Dritten – wie den Vermietern, oder Mitbewohnern –, das Einreichen mehrerer Identitätsnachweise oder ständige Verlängerungsanträge bei nicht geänderten persönlichen oder wirtschaftlichen Verhältnissen (insbesondere bei schwer behinderten Menschen oder Menschen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten) sehen wir kritisch.“ (60 Wörter)

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze in den Landtagswahlprogrammen 2026



„Der ökologische Landbau und die mit ihm verbundenen Wertschöpfungsketten sollen besser unterstützt und sein Flächenanteil soll deutlich erhöht werden – insbesondere durch verlässliche Ökopremien und einen stärkeren Fokus auf den Ökolandbau in der Ausbildung, in der Fachschule, bei der Umstellung, bei der Beratung, in den landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchseinrichtungen des Landes sowie in der Forschung und Lehre an den Hochschulen.“ (59 Wörter)



„Einrichtungen bzw. Träger, welche mit geistig beeinträchtigten Menschen arbeiten, brauchen einen Landesrahmenvertrag welcher die tatsächlichen Kosten und übergeordnete Aufgaben (bspw. Projekt-Konzeptentwicklung, Qualitätssicherung und Absicherung der Sicherheitsstandards) mit einschließt und Ferienfreizeiten mit den Bewohnerinnen wieder ermöglicht, Bürokratie bzw. Verwaltungsaufwand minimiert und letztendlich mehr Zuwendungszeit für die zu Betreuenden bleibt und Menschen mit geistiger Beeinträchtigung wirklich stärkt.“ (55 Wörter)



„In einem idealtypischen Fall absolviert ein in Sachsen-Anhalt heimischer Schulabsolvent erstens das Freiwillige Handwerksjahr, beginnt danach zweitens mit seiner Handwerksausbildung, erhält drittens den Azubi-Zuschuss zum Führerschein sowie viertens die Prämie für einen herausragenden Abschluss der Berufsausbildung, absolviert fünftens die kostenfreie Meisterausbildung, erhält dafür sechstens die Meisterprämie und übernimmt schließlich siebtens jenen Handwerksbetrieb, in dem er die zuvor beschriebenen Meilensteine auf dem Weg zum eigenen Unternehmen durchlaufen hat.“ (67 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt

2) Begriffs-Analyse



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Begriffs-Analyse: die wichtigsten Ergebnisse

- **Über alle Parteien hinweg spielen mehrere landespolitische Themen eine Rolle:**
Es geht um Soziales („Gesellschaft“, „Familie“, „Kind“, „Pflege“, „medizinisch“), Bildung („Bildung“, „Schule“), Wirtschaft und Finanzen („Unternehmen“, „wirtschaftlich“, „finanziell“) sowie im weitesten Sinne Kommunalpolitik („Infrastruktur“, „digital“, „Energie“, „Versorgung“, „Kommune“, „Verwaltung“). Ebenso stechen insgesamt positive, konstruktive Verben heraus, wenn es um „fördern“, „stärken“, „unterstützen“, „ausbauen“, „schaffen“, „ermöglichen“, „gewährleisten“ oder „erhalten“ geht.
- **Im Vergleich der Parteien zeigen sich typische parteispezifische Schwerpunkte.**
Bei der AfD stechen migrations- und ordnungspolitische Begriffe heraus: „Masseneinwanderung“, „illegal“, „Asylbewerber“, „Abschiebung“, „Flüchtling“, „Ausländer“. Beim BSW fallen sozialpolitische Begriffe auf: „Wohnraum“, „Wohnungsbau“, „Bezahlung“, „Einkommen“. Die CDU hat einen sicherheits-, wirtschafts- und kulturpolitischen Schwerpunkt mit „Landespolizei“, „Forstwirtschaft“, „Wirtschaft“, „Kirche“, „Ehrenamt“. Bei der SPD stehen Arbeit und Teilhabe im Fokus, mit Begriffen wie „Arbeit“, „Ausbildung“, „Fachkraft“, „Teilhabe“, „Zusammenhalt“. Die Grünen setzen auf klima- und umweltbezogene Begriffe: „Klimakrise“, „Energiewende“, „erneuerbar“, „Naturschutz“, ergänzt um Gleichstellungsthemen wie „Diskriminierung“ und „Behinderung“. Bei der Linken stechen sozial- und verteilungspolitische Begriffe heraus: „Gerechtigkeit“, „Armut“, „solidarisch“, „Wohnen“. Die FDP schließlich hat einen wirtschaftsliberalen Schwerpunkt mit „Eigenverantwortung“, „liberal“, „Leistung“, „digital“, „Innovation“, „Wettbewerb“.

Begriffs-Analyse: Methode

Für die Analyse der Wortwahl der Parteien haben wir verschiedene Analysen durchgeführt. Dafür haben wir das Statistik-Programm *R* (R Core Team 2026) sowie schwerpunktmäßig die Pakete *quanteda* (Benoit et al. 2018) und *koRpus* (Michalke 2026) eingesetzt.

Grundsätzlich wurden bei der Analyse nur Substantive und Eigennamen, Adjektive und Verben berücksichtigt. Die Wortartklassen wurden mit Hilfe des Part-of-Speech-Taggers *TreeTagger* (Schmid 1999, 2003) identifiziert, der über *koRpus* aufgerufen werden kann. Soweit möglich, wurden alle Wörter in ihre Grundform überführt (Lemmatisierung).

Parteinamen bzw. -bezeichnungen wurden vereinheitlicht und ebenfalls auf eine Grundform reduziert (z. B. sind sämtliche Bezeichnungen der Grünen auf die Grundform „GRÜNE“ reduziert worden).

Es werden zwei Arten von Vergleichen* angestellt:

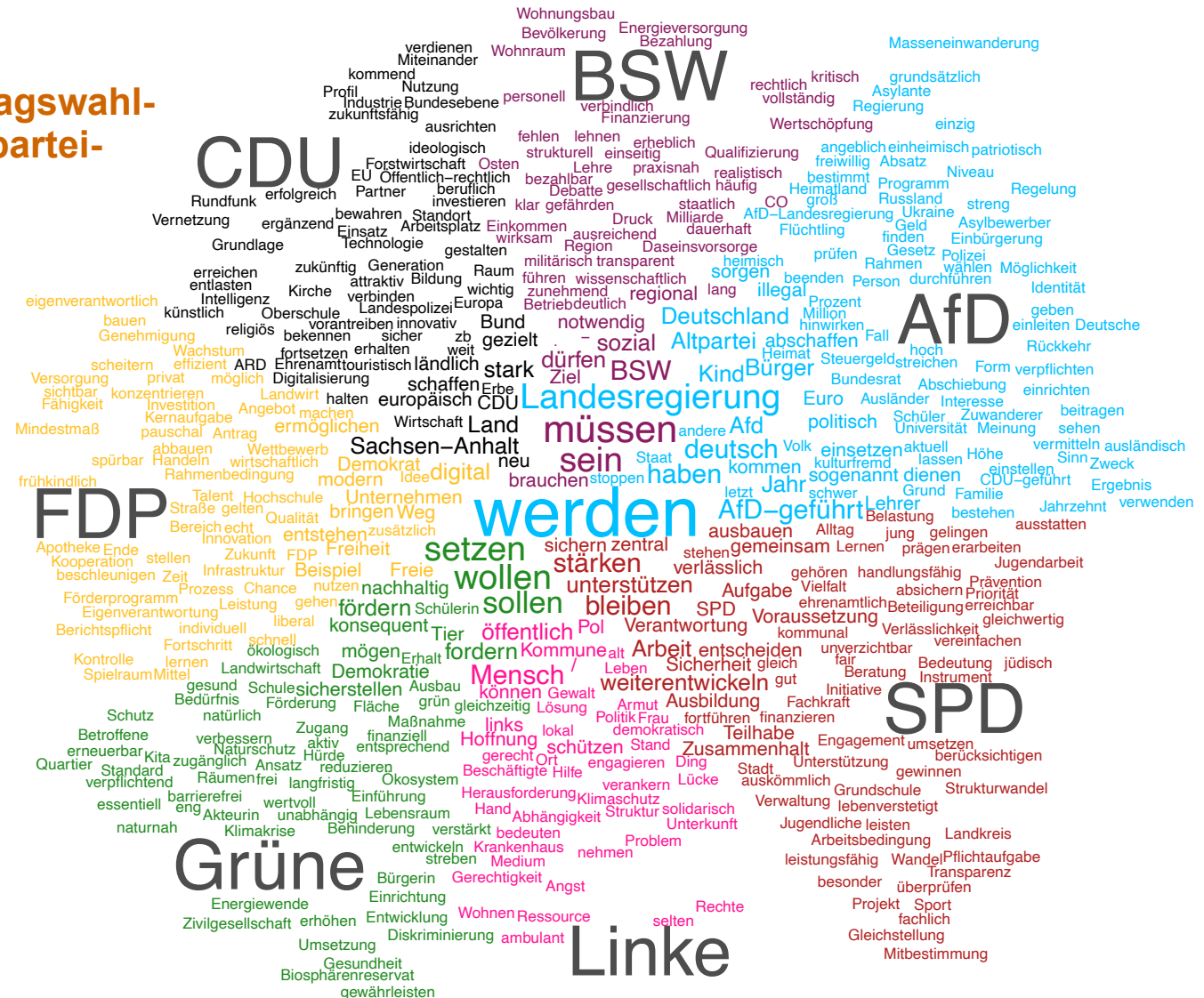
- 1) Die schwarze Wortwolke stellt die Begriffe dar, die parteiübergreifend am häufigsten vorkommen.
- 2) Die bunte Wortwolke stellt Vergleiche zwischen allen Wahlprogrammen aller Parteien dar. Der Fokus liegt darauf, die Unterschiede zwischen den Programmen zu betonen. In der Wortwolke wird also deutlich, welche Begriffe in einem Programm im Vergleich zu allen anderen Programmen häufiger vorkommen.

* Die schwarze Wortwolke wurde mit der Funktion *commonality.cloud* aus dem Paket *wordcloud* (Fellows 2018) erstellt. Die bunte Wortwolke wurde mit der Funktion *textplot_wordcloud* aus dem Paket *quanteda.textplots* erstellt.

UNIVERSITÄT
HOHENHEIM[illegible]

 UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Begriffs-Analyse: Vergleich der Landtagswahl- programme 2026 – partei- spezifische Begriffe



Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt

3) Populismus-Analyse



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Populismus-Analyse: Was ist Populismus?

Populismus wird häufig als „dünne Ideologie“ (siehe u. a. Mudde 2004) definiert. Treffender kann Populismus aber als Argumentationsstrategie verstanden werden, derer sich unterschiedliche Ideologien bedienen können, um ihre Kommunikationsziele zu erreichen (Scheufele 2019). Entsprechend ist sowohl Rechts- als auch Links-Populismus möglich.

Gemein haben Populisten unterschiedlicher Färbung, dass sie (1) das (eine, wahre) Volk als Gegenspieler einer (2) (entfremdeten, feindlichen) Elite begreifen. Typischerweise fokussieren Rechtspopulisten dabei vor allem auf „kulturelle“ Themen (beispielsweise Migration), während Linkspopulisten eher ökonomische Themen in den Mittelpunkt stellen (Rooduijn & Akkerman 2017).

Für die vorliegende Analyse konzentrieren wir uns auf den Aspekt des Anti-Elitismus, also auf unterschiedliche Kritik an Eliten. Wir messen damit nur eine Dimension, die aber nach Rooduijn und Pauwels (2011) als guter Indikator für Populismus gilt. Zusätzlich betrachten wir, in welchem Ausmaß populistische Aussagen unterschiedlicher Färbung in den Wahlprogrammen vorkommen.

Populismus-Analyse: die wichtigsten Ergebnisse

- Der Vergleich der Parteien zeigt: **Am häufigsten finden sich populistische Äußerungen links und rechts der politischen Mitte.**
- **Anti-Elitismus ist ein Mittel, das insbesondere von der AfD, dem BSW und der Linken eingesetzt wird.** Am ausgeprägtesten ist der Anti-Elitismus 2026 bei der AfD.
- Sofern die populistischen Aussagen in den Wahlprogrammen 2026 eine ideologische Färbung aufweisen, entspricht sie den Erwartungen: **Das BSW und die Linke weisen eher linkspopulistische Aussagen auf, die AfD eher rechtspopulistische.**
- **Seit 2016 hat sich der Anteil der anti-elitistischen Sätze im Schnitt über alle Parteien hinweg nur wenig verändert.** Es fällt allerdings auf, dass die AfD ihren Wert im Vergleich zu 2016 beinahe verdoppelt hat.

Populismus-Analyse: Methode

Für unsere Analyse greifen wir auf PopBERT von Erhard et al. (2025) zurück. Hierbei handelt es sich um ein Modell, mit dem populistische Äußerungen in deutschen Texten erkannt werden können. Es baut auf GBERT_{Large} – einem vortrainierten Sprachmodell – auf, das mit einem Datensatz manuell codierter Sätze aus Bundestagsreden auf die Aufgabe abgestimmt wurde, populistische Äußerungen zu erkennen. Anders als z. B. bei der Arbeit mit Wortlisten kann mit dem Verfahren der Kontext von Wörtern berücksichtigt werden. So können komplexe sprachliche Phänomene deutlich subtiler kategorisiert werden.

Der Klassifikator gibt für einen Satz an, mit welcher Wahrscheinlichkeit er vier Kategorien zugeordnet werden kann, von denen wir drei berücksichtigen: Anti-Elitismus, linkspopulistische Färbung und rechtspopulistische Färbung.

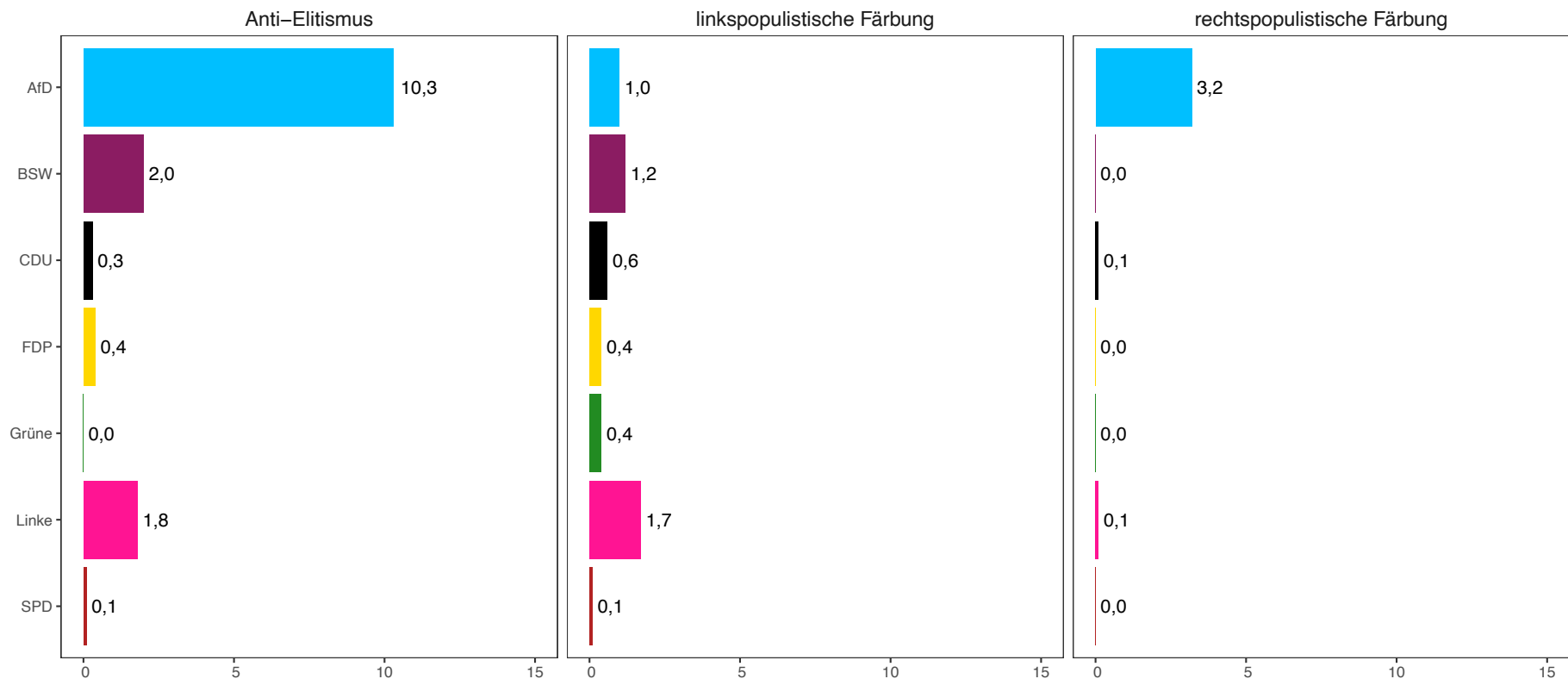
Tests der Autoren weisen darauf hin, dass das Verfahren reliable und valide Ergebnisse hervorbringt.

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Anteil der anti-elitistischen sowie der links(-populistisch) und rechts(-populistisch) gefärbten Sätze in den Landtagswahlprogrammen 2026



Beispiele für anti-elitistische sowie links(-populistisch) und rechts(-populistisch) gefärbte Sätze in den Landtagswahlprogrammen 2026

Anti-Elitismus

„Eben deshalb aber haben ausnahmslos alle Altparteien dem ländlichen Raum den Krieg erklärt und arbeiten systematisch an der Konzentration der Bevölkerung in großen Städten, wo sich die Menschen besser überwachen lassen und ihr ‚CO₂-Fußabdruck‘ minimiert werden kann.“ (AfD)

„Es ist das Resultat neoliberaler Sparpolitik, politischer Ignoranz und eines Parteienkartells, das Milliarden für Aufrüstung und Kriege mobilisiert, während im eigenen Land Schulen schließen, Krankenhäuser fehlen und Betriebe aufgeben.“ (BSW)

Linkspopulistische Färbung

„Der Wohnungsmarkt darf nicht länger Spielball renditegetriebener Finanzinvestoren sein.“ (BSW)

„Wir wollen eine Wirtschaft, die den Menschen dient – nicht nur Konzernzentralen und Profiten.“ (Linke)

Rechtspopulistische Färbung

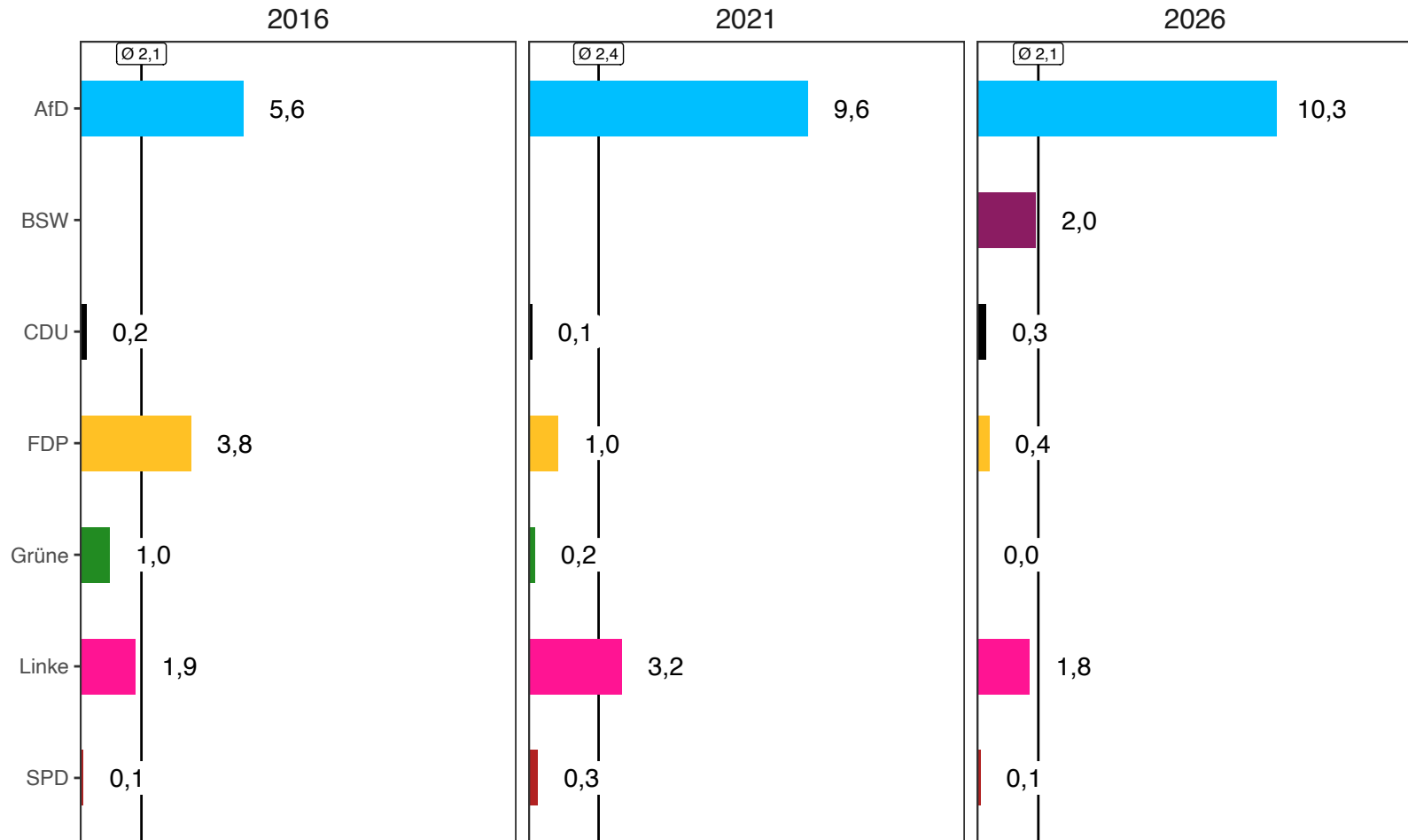
„In den vergangenen Jahren hat die CDU-geführte Landesregierung Steuergelder für illegale Zuwanderer und für eine ‚Integrationspolitik‘, die zum Scheitern verurteilt ist, vergeudet.“ (AfD)

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Anteil der anti-elitistischen Sätze in den Landtagswahlprogrammen seit 2016



Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt

4) Hintergrund: Wahlprogramme



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Wahlprogramme erfüllen mehrere Funktionen

Auf den ersten Blick wirken Wahlprogramme wie Relikte aus vergangenen Zeiten. Wahlprogramme sind keine Massenlektüre. Nur sehr wenige Menschen lesen Wahlprogramme komplett von vorne bis hinten durch. Dennoch erfüllen sie wichtige Funktionen: Das Wahlprogramm soll dazu dienen, Wähler zu gewinnen oder zu halten. Dazu muss es sich zumindest teilweise von den Programmen der anderen Parteien unterscheiden. Und es muss verständlich sein. Vor allem soll das Programm auf Themen hinweisen, die für die Partei erfolgversprechend sind.

Andere Funktionen sind nach innen gerichtet – an die Parteimitglieder, teilweise auch an die Parteiführung. Das Programm soll der Selbstverständigung einer Partei dienen: Während der Arbeit am Programm klären die Mitglieder innerparteiliche Positionen und sie bündeln verschiedene Interessen. Der Parteiführung dient das Programm nach der Wahl als Grundlage für Koalitionsverhandlungen oder für die Arbeit in der Opposition. Und: Parteien halten sich nach Wahlen häufig an ihre Programm-Aussagen.

Wahlprogramme sind wichtig, auch wenn andere Wahlkampf-Kanäle häufiger wahrgenommen werden

Doch wie viele Menschen setzen sich überhaupt mit Wahlprogrammen auseinander? 2021 haben wir in Kooperation mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa anlässlich der Landtagswahl in Baden-Württemberg eine repräsentative Umfrage durchgeführt. 3.874 Menschen in Baden-Württemberg nahmen an der Umfrage teil.

Immerhin 40 Prozent der Befragten geben dabei an, dass sie im Wahlkampf in irgendeiner Form mit Wahlprogrammen in Kontakt kommen. Genauso häufig geben sie an, Wahlanzeigen in Zeitungen und Zeitschriften wahrzunehmen. Je größer das Interesse an der Wahl, desto eher spielen Wahlprogramme für die Wählerinnen und Wähler eine Rolle. Jüngere Wählerinnen und Wähler greifen häufiger auf Wahlprogramme zurück als ältere.

Häufiger als Wahlprogramme nennen die Befragten Wahlplakate (68 Prozent), Flugblätter, Handzettel und Broschüren (61 Prozent) sowie Wahlspots im Fernsehen (42 Prozent) als relevante Kommunikationsmittel. Inhalte dieser Kommunikationsmittel leiten sich allerdings auch aus den Programmen ab. Insofern kommen Menschen auch dann mit den Inhalten der Programme in Kontakt, wenn sie sie gar nicht lesen. Unter anderem ist dies auch der Fall, wenn sie für ihre Wahlentscheidung auf Instrumente wie den Wahl-O-Mat zurückgreifen.

Wahlprogramme aus Sicht von Parteimitgliedern

Wie Parteimitglieder Wahlprogramme wahrnehmen, ist bislang kaum erforscht. Wir haben im Jahr 2010 eine Online-Umfrage unter baden-württembergischen Parteimitgliedern durchgeführt. An ihr haben 828 Parteimitglieder teilgenommen. Demnach halten die Parteimitglieder vor allem die Kurzversion des Wahlprogramms für ein wichtiges Wahlwerbemittel. Die Kurzversion wird von den Mitgliedern aller Parteien als nützlicher, besser gestaltet, überzeugender, interessanter und verständlicher bezeichnet als die Langfassung. Die Langversion wird hingegen vor allem von den Mitgliedern der Grünen als sehr wichtig eingestuft.

Fast 50 Prozent der befragten Parteimitglieder geben an, die Kurzversion „ihres“ Wahlprogramms vollständig gelesen zu haben. Von der Langversion behaupten das nur 16 Prozent. Zwölf Prozent der Mitglieder geben aber auch zu, die Langversion noch nicht einmal in Auszügen gelesen zu haben; bei der Kurzversion sind dies nur vier Prozent.

Noch gravierender sind die Unterschiede zwischen den Kurz- und den Langfassungen der Wahlprogramme, wenn man danach fragt, welche Funktionen sie erfüllen. Parteiübergreifend werden die Kurzfassungen als ein wirksames Wahlwerbemittel gesehen: Sie erfüllen aus Sicht der Parteimitglieder am stärksten die Funktion, die Wähler von der Wahl der jeweiligen Partei zu überzeugen. Diese Funktion wird den Langfassungen am wenigsten zugesprochen. Sie gelten unter den Mitgliedern als Instrument, um dem Wahlkampf eine Richtung zu geben und um in eventuellen Koalitionsverhandlungen eine Richtlinie zu haben. Diese Funktion wird den Kurzfassungen am wenigsten zugesprochen. Insofern können wir von einer klaren „Arbeitsteilung“ zwischen den Lang- und den Kurzfassungen sprechen.

Wahlprogramm-Check 2026: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Literatur

- Benoit, K., Watanabe, K., Wang, H., Nulty, P., Obeng, A., Müller, S. & Matsuo, A. (2018). quanteda: An R package for the quantitative analysis of textual data. *Journal of Open Source Software*, 3(30), 1–4.
- Erhard, L., Hanke, S., Remer, U., Falenska, A., & Heiberger, R. H. (2025). PopBERT. Detecting Populism and Its Host Ideologies in the German Bundestag. *Political Analysis*, 33(1), 1–17. <https://doi.org/10.1017/pan.2024.12>
- Fellows, I. (2018). *wordcloud: Word Clouds [Software]* (Version 2.6). <https://CRAN.R-project.org/package=wordcloud>.
- Michalke, M. (2026). *koRpus: Text analysis with emphasis on POS tagging, readability, and lexical diversity [Software]* (Version 0.13-9). <https://reaktanz.de/?c=hacking&s=koRpus>.
- Mudde, C. (2004). The Populist Zeitgeist. *Government and Opposition*, 39(4), 541–63. <https://doi.org/10.1111/j.1477-7053.2004.00135.x>
- R Core Team. (2026). *R: A language and environment for statistical computing [Software]* (Version 4.5.3). R Foundation for Statistical Computing. <http://www.R-project.org>
- Rooduijn, M. & Akkerman, T. (2017). Flank attacks: Populism and left-right radicalism in Western Europe. *Party Politics*, 23(3), 193–204. <https://doi.org/10.1177/1354068815596514>
- Rooduijn, M. & Pauwels, T. (2011). Measuring populism: Comparing two methods of content analysis. *West European Politics*, 34(6), 1272–1283. <https://doi.org/10.1080/01402382.2011.616665>
- Scheufele, B. (2019). Warum Frames und Ideologien keine Synonyme sind und Populismus keines von beiden ist – Konzeptionelle Brückenschläge zwischen Frames und Ideologien und Einwände zur aktuellen Populismus-Forschung. *Mythos-Magazin: Politisches Framing*, o. Jg.(1), 1–28.
- Schmid, H. (1999). Improvements in part-of-speech tagging with an application to german. In S. Armstrong, K. Church, P. Isabelle, S. Manzi, E. Tzoukermann & D. Yarowsky (Hrsg.), *Natural language processing using very large corpora* (S. 13–25). Springer Netherlands.
- Schmid, H. (2003). Probabilistic part-of-speech tagging using decision trees. In D. B. Jones & H. L. Somers (Hrsg.), *New methods in language processing* (S. 154–164). Routledge.

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Dr. Claudia Thoms

Unter Mitarbeit von:
Sophie Mann
Chiara Schaaf

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
<https://komm.uni-hohenheim.de>